



HOCHSCHULE OSNABRÜCK

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Institut für duale Studiengänge

SYSTEMANALYSE DES DUALEN STUDIUMS IN DEUTSCHLAND - VORSTELLUNG DER DEUTSCHLANDWEITEN STUDIE ZUR VIELFALT DUALER STUDIENGÄNGE

PROF. DR.-ING. W. ARENS-FISCHER & KATRIN DINKELBORG
FORSCHUNGSSTELLE DUALES STUDIUM

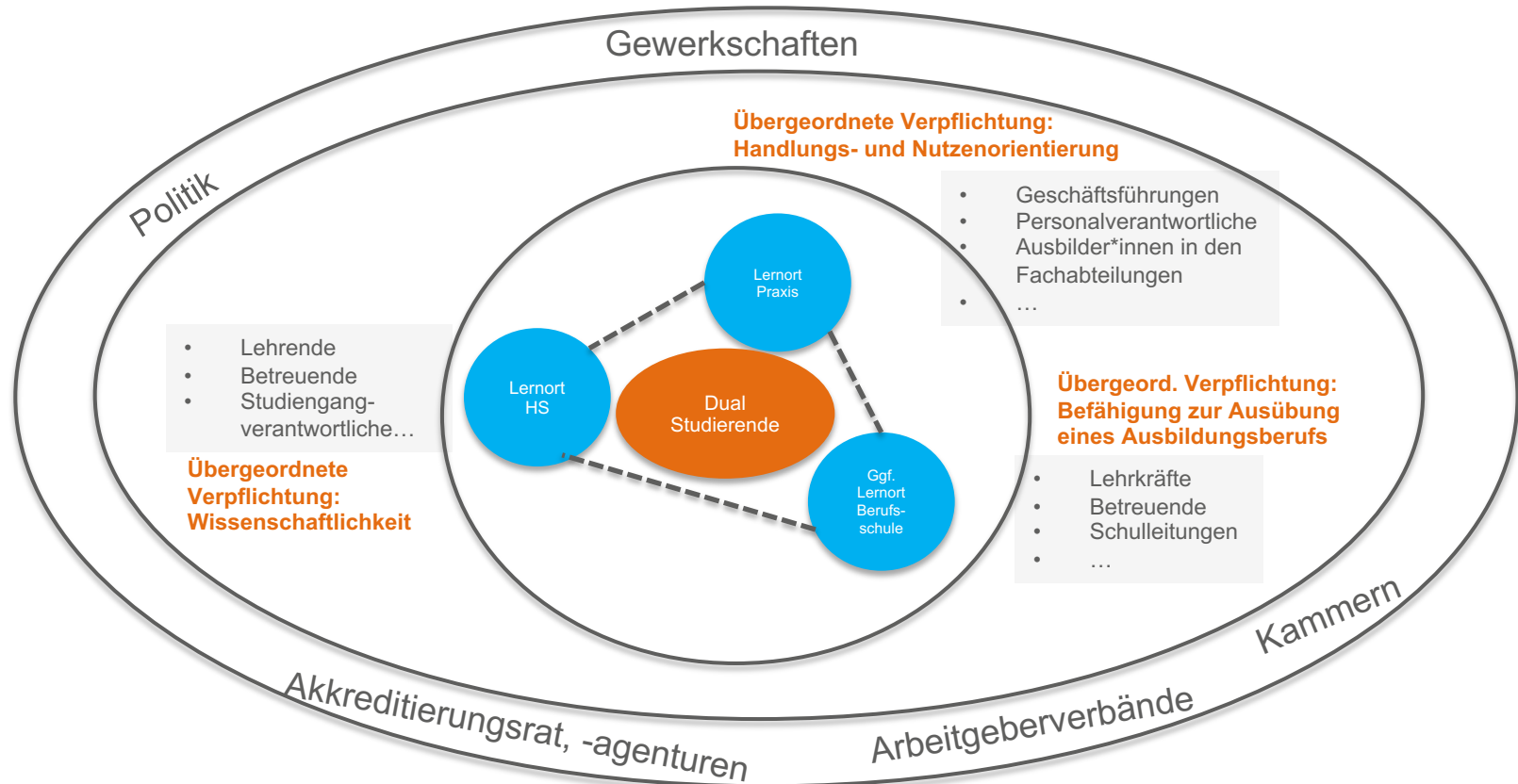
AGENDA

- ANLASS FÜR EINE SYSTEMFORSCHUNG
- ZIELE DER STUDIE
- VORGEHEN BEI DER ENTWICKLUNG DER BEFRAGUNG: EVALUATION BESTEHENDER BEFRAGUNGEN UND KRITERIEN DES WISSENSCHAFTSRATS
- MATRIX: MERKMALKATEGORIEN IN DER THEORIE-PRAXIS-VERZÄHNUNG
- EINBLICKE IN WESENTLICHE FRAGENKOMPLEXE
- STAND DER DINGE & WEITERE SCHRITTE

ANLASS FÜR EINE SYSTEMFORSCHUNG

Gegenstand der Systemforschung ist die Erfassung von Zusammenhängen und die Identifikation der Wechselbeziehungen im System mit dem Ziel

→ der Erklärung des Systemverhaltens, der Veränderungen im System und einer verbesserten Steuerbarkeit des Systems.



ANLASS FÜR EINE SYSTEMFORSCHUNG

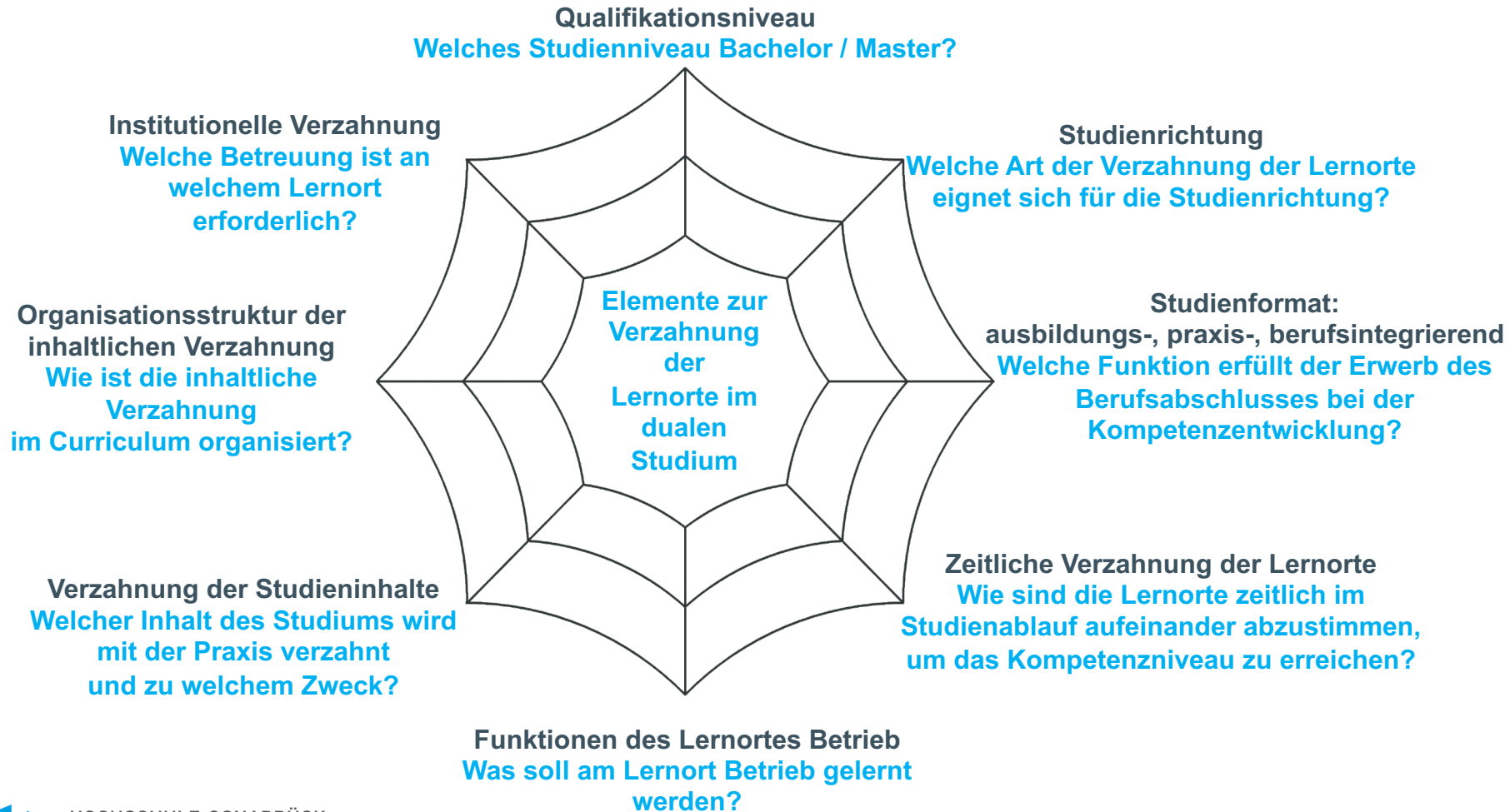
➤ Warum?

„In nahezu allen praktischen Gestaltungs- und Entwicklungssituationen, in denen es um ein "System" geht, entstehen Misserfolge aus der zu engen Sicht des Systems“
(Sommerlatte, 2002)

- Das System „Duales Studium“ zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass es aus interdependenten Subsystemen besteht (Lernorte Hochschule, Praxispartner*innen, ggf. Berufsschule).
- Die Annahme, diese Subsysteme ließen sich auseinander dividieren und „getrennt analysieren und verbessern“, ist risikobehaftet: eine Veränderung in einem Subsystem kann zu Negativeffekten in den anderen Subsystemen führen.
- Bisher wenig Forschung zum ganzheitlichen System „Duales Studium“. Es fehlt eine Systemstudie, die Wirkdimensionen aufzeigt.
- Es hat sich eine Vielzahl an Umsetzungsmodellen / -konzepten an dualen Studiengängen entwickelt, die
 - die Qualitätselemente unterschiedlich orchestrieren
 - komplexitätssteigernd sind.

ANLASS FÜR EINE SYSTEMFORSCHUNG

Vielfältige Umsetzungsmodelle und -konzepte → übergeordnete Merkmale



ZIELE DER STUDIE

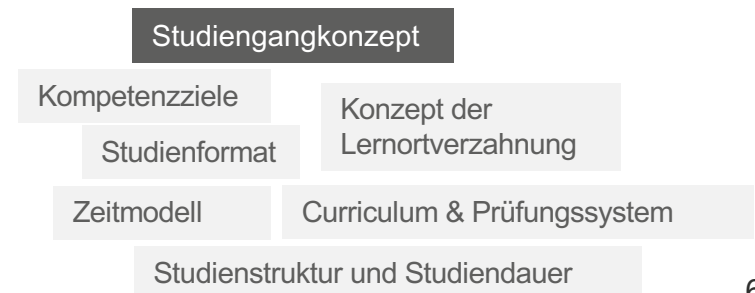
➤ Ziele:

- Erhöhung der Kenntnisse über die Zusammenhänge der Strukturen zwischen Hochschule, Unternehmen und Studierenden im System „Duales Studium“, insb. im Theorie-Praxis-Transfer:

Zusammenwirken der Lernorte im Hinblick auf

- die Organisation des Theorie-Praxis-Transfers
 - die Inhalte des Theorie-Praxis-Transfers
 - die Betreuung im Theorie-Praxis-Transfer
 - die Kompetenzentwicklung im und durch den Theorie-Praxis-Transfer
- Erhöhung der Kenntnisse über die Wechselwirkungen in den Strukturen zwischen Hochschule, Unternehmen und Studierenden im System „Duales Studium“, z.B. Studienformat in Zusammenhang mit der Betreuung der Praxisphasen
- Stärkung zu den Qualitätsdimensionen des dualen Studiums

- Zentral steht das jeweilige Studiengangskonzept!



ZIELGRUPPEN DER STUDIE

Die Befragung erfolgt online!

- Dual Studierende
 - Hochschulen
 - Unternehmen, die das duale Studium bereits anbieten (regelmäßig bzw. unregelmäßig)
- *Die Fragebögen sind zur Auswertung forschungsstrukturell und -methodisch vernetzt, d.h. in bestimmten Kategorien werden alle drei Zielgruppen zusammen zu einem Themenkomplex aus ihrer individuellen Perspektive befragt.*

Ergänzende Zielgruppe:

- Unternehmen, die das duale Studium noch nicht anbieten (potenzielle Partner*innen des dualen Studiums)
 - Schwerpunkt: Kooperationshemmnisse der Vergangenheit, Kooperationsmotive, Planungen zum Angebot des dualen Studiums

VORGEHEN IN DER ENTWICKLUNG DER BEFRAGUNG

Das Kategoriensystem und die weitere Forschungslogik orientieren sich an den Merkmalen des Wissenschaftsrats (WR 2013, S. 24 f.)

1. Beziehung der Lernorte a) inhaltlich, b) zeitlich c) institutionell
2. Wissenschaftlicher Anspruch
3. Gestaltung des Praxisbezugs
4. Leistungen des Praxispartners
5. Unterstützungsleistungen der Hochschulen
6. Kosten und Finanzierung

ORDNUNGSRAHMEN FÜR DIE ABLEITUNG DER MERKMALKATEGORIEN IN DER TPV

	Leistungen des Praxispartners	Unterstützungsleistungen der Hochschule	Studiengangskonzept
Institutionelle (organisatorische) Beziehung der Lernorte			
Zeitlich – systematische Beziehung der Lernorte			
Inhaltliche Beziehung der Lernorte			
Wissenschaftlicher Anspruch			
Gestaltung des Praxisbezugs			

Zusammenhänge für die Gestaltung der Merkmalkategorien identifizieren

KATEGORIENSYSTEM

Kategorie

Subkategorie

K1: Allgemeine Strukturdaten und Personenmerkmale

K2: Ausbildungs-/Studienstrukturdaten

K3: Ablauf Duales Studium

K4: Gestaltung des Praxisbezugs

K4.1. Niveau der Aufgaben am Lernort Praxis

K4.2. Intensität und Begleitung des Praxislernens

K5: Wissenschaftlicher Anspruch

K6: Kooperationsmotive

K7: Perspektiven der Studierenden

K7.1. Kosten und Finanzierung

K7.2. Übernahme und Verbleib

K8: Unterstützung durch die Hochschule

K8.1. Kontakt und Beteiligung

K8.2. Organisatorische und institutionelle Verzahnung

- Fragenkomplex zu Kooperationsmotiven und -hemmnissen über Fragen u.a. mit Bezug zur „Theory of planned behavior“ (Theorie des geplanten Verhaltens nach Ajzen 1985 - 2006). Damit sind gezieltere Informationen möglich zu: Einstellungen zum dualen Studium, subjektiven Normen, wahrgenommener Verhaltenskontrolle, Verhaltensintention → gezieltere Auswertung und gezieltere Überlegungen zur Beeinflussung möglich.

Items zu Kooperationsmotiven (Auszug)

Ein Angebot für duale Studiengänge in unserer Einrichtung ist eine gute Möglichkeit, um Nachwuchskräfte für das Kooperationsunternehmen/ die Kooperationseinrichtungen zu rekrutieren.

Im Rahmen eines dualen Studiums können die Kooperationsunternehmen/ Kooperationseinrichtungen Netzwerke zu anderen Einrichtungen erweitern.

Die Theorie-Praxis-Verzahnung in dualen Studiengängen fördert eine praxisnahe Ausbildung der dual Studierenden.

Ein duales Studium beschleunigt die berufliche Einsatzfähigkeit der dual Studierenden nach Studienabschluss.

Da andere Unternehmen/ Einrichtungen in unserer Branche positiv über das Angebot von dualen Studiengängen berichten, halte ich es ebenfalls für sinnvoll, das duale Studium anzubieten.

Das Angebot von dualen Studiengängen fördert das Arbeitgeber*innenimage unseres Unternehmens/ unserer Einrichtung bei zukünftigen Bewerber*innen.

FRAGENKOMPLEXE (II)

K7: Beziehung der Lernorte: inhaltlich

K4: Gestaltung des Praxisbezugs

K4.1. Niveau der Aufgaben am Lernort Praxis

K4.2. Intensität und Begleitung des Praxislernens

- Ermöglichung des Transfers und des organisationalen Rahmens für Kompetenzentwicklung von dual Studierenden aus der Sicht der Unternehmen / Einrichtungen und dual Studierenden
- Basis: Work Design Questionnaire in dt. Fassung (Stegemann et al., 2010), der sich wiederum am Job Diagnostic Survey (Hackman & Oldham, 1975, 1980) orientiert → etablierte und breit akzeptierte Inventare aus dem Kontext der Arbeits- u. Organisationspsychologie
- Ziel: Ergebnisse erhalten, die zur Gestaltung betrieblicher Tätigkeitsfelder und Arbeitsplätzen nützlich sind; es geht nicht nur um die Tätigkeit selbst, sondern darüber hinaus auch um die Einbettung der Tätigkeiten in die organisationale Umgebung
- WDQ erfasst die Merkmale von Arbeitsplätzen und Tätigkeiten; nicht die Arbeitsplatzinhaber*innen → siehe folgende Folie.
- Befragung enthält bereits validierte Items zu:
 - Arbeitsautonomie im Hinblick auf: Entscheidungsfreiheit, Priorisierungsfreiheit, methodische Freiheit bei Arbeitsaufgaben am Lernort Praxis
 - Komplexität von Arbeitsaufgaben
 - Art und Umfang der geforderten Problemlösung bei Arbeitsaufgaben
 - Rückmeldungen zu Arbeitsergebnissen der Studierenden durch Vorgesetzte, Kolleg*innen, weiteren Organisationsmitgliedern

WDQ SYSTEMATISCH ERFASSEN

Fragebogen Kooperierende Unternehmen/ Einrichtungen	Fragebogen Dual Studierende
Autonomie: Entscheidungen	
Die Arbeit ermöglicht es unseren dual Studierenden, Initiative zu übernehmen und nach eigenem Ermessen zu handeln.	Meine Arbeit ermöglicht es mir, Initiative zu übernehmen und nach eigenem Ermessen zu handeln.
Unsere dual Studierenden können bei der Arbeit viele Entscheidungen selbstständig treffen.	Ich kann bei meiner Arbeit viele Entscheidungen selbstständig treffen.
Autonomie: Planung	
Unsere dual Studierenden können ihre Arbeit so planen, wie sie es möchten.	Ich kann meine Arbeit so planen, wie ich es möchte.
Autonomie: Methoden	
Unsere dual Studierenden können bei der Arbeit oft zwischen verschiedenen Herangehensweisen wählen.	Bei meiner Arbeit kann ich oft zwischen verschiedenen Herangehensweisen wählen.
Unsere dual Studierenden haben viele Freiheiten in der Art und Weise, wie sie ihre Arbeit verrichten.	Ich habe viele Freiheiten in der Art und Weise, wie ich meine Arbeit verrichte.
Aufgabenvielfalt	
Unsere dual Studierenden machen in ihren Tätigkeiten sehr viele verschiedene Dinge.	In meinen Tätigkeiten mache ich sehr viele verschiedene Dinge.
Die Arbeit unserer dual Studierenden ist sehr abwechslungsreich.	Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich.
Rückmeldungen zur Arbeitsleistung durch Vorgesetzte und Kolleg*innen	
Die Vorgesetzten geben unseren dual Studierenden häufig Rückmeldung zu ihrer Arbeitsleistung.	Meine Vorgesetzten geben mir häufig Rückmeldung über meine Arbeitsleistung.
Auch Kolleg*innen aus den Fachabteilungen geben unseren dual Studierenden Rückmeldung über ihre Arbeitsleistung.	Ich erhalte auch von Kolleg*innen aus den Fachabteilungen Rückmeldung über meine Arbeitsleistung.
Auch andere Personen aus unserer Organisation geben unseren dual Studierenden Rückmeldung über die Effektivität ihrer Arbeitsleistungen.	Auch andere Personen aus der Organisation geben mir Rückmeldung über die Effektivität meiner Arbeitsleistungen.

FRAGENKOMPLEXE (III)

- Fragen zur Bedeutsamkeit und zum Einsatz zentraler Kompetenzen der dual Studierenden
- Basis: Module Level Indicator (MLI), Kompetenzmodell für duale Studiengänge (KoMo dual), HQR
- Ziel: Erfassung von Kompetenzkategorien (Fachkompetenz, Personale Kompetenz, Instrumentale Kompetenz, Kompetenz zum wiss. Denken und Handeln, Gesellschaftliche Kompetenz) und Kompetenzniveauanforderungen

K5: Wissenschaftlicher Anspruch

K7: Beziehung der Lernorte: inhaltlich

K9: Unterstützungsleistungen der Hochschule, insb. Betreuung im Transfer

K4: Gestaltung des Praxisbezugs

K4.1. Niveau der Aufgaben am Lernort Praxis

K4.2. Intensität und Begleitung des Praxislernens

KOMPETENZEN SYSTEMISCH ERFASSEN


<p>Skala 1: Für unser Unternehmen / unsere Einrichtung ist es wichtig, dass die dual Studierenden...</p> <p>Skala 2: Wie gut werden die dual Studierenden innerhalb ihres dualen Studiums auf diese Kompetenzen vorbereitet?</p>	<p>Skala 1: Für mein Unternehmen/ meine Einrichtung ist es wichtig, dass wir als dual Studierende...</p> <p>Skala 2: Wie gut werden Sie innerhalb Ihres dualen Studiums auf diese Kompetenzen vorbereitet?</p>
<p>Fragebogen Kooperierende Unternehmen/ Einrichtungen</p>	<p>Fragebogen Dual Studierende</p>
<p>Methoden ihres Studienfachs für die Bearbeitung betrieblicher Aufgaben- und Fragestellungen nutzen.</p>	<p>Methoden meines Studienfachs für die Bearbeitung betrieblicher Aufgaben- und Fragestellungen nutzen.</p>
<p>ihr Fachgebiet auf dem aktuellen Stand des Wissens selbständig weiterentwickeln.</p>	<p>das Fachgebiet auf dem aktuellen Stand des Wissens selbständig weiterentwickeln.</p>
<p>bei fach- bzw. bereichsübergreifenden Fragestellungen die Schnittstellen aus fachlicher Perspektive ausgewogen bearbeiten.</p>	<p>bei fach- bzw. bereichsübergreifenden Fragestellungen die Schnittstellen aus fachlicher Perspektive ausgewogen bearbeiten.</p>
<p>neue Themen und Probleme aufspüren und in Ihrer Relevanz bewerten.</p>	<p>neue Themen und Probleme aufspüren und in Ihrer Relevanz bewerten.</p>
<p>Verbesserungsvorschläge für die Praxis erarbeiten.</p>	<p>Verbesserungsvorschläge für die Praxis erarbeiten.</p>
<p>ihre Blickwinkel auf neue Aspekte im eigenen Handeln und Problemlösen erweitern.</p>	<p>den Blickwinkel auf neue Aspekte im eigenen Handeln und Problemlösen erweitern.</p>
<p>selbstständig Verantwortung für komplexe Aufgaben übernehmen.</p>	<p>selbstständig Verantwortung für komplexe Aufgaben übernehmen.</p>
<p>eigenes Arbeiten selbständig und sorgfältig organisieren.</p>	<p>eigenes Arbeiten selbständig und sorgfältig organisieren.</p>
<p>bei der Bearbeitung neuer und/oder komplexer Fragestellungen im Team vermehrt Verantwortung übernehmen.</p>	<p>bei der Bearbeitung neuer und/oder komplexer Fragestellungen im Team vermehrt Verantwortung übernehmen.</p>

GESAMTAUSBLICK : WEITERE SCHRITTE

Derzeit wird an folgenden Themenfeldern weiter gearbeitet:

- Studierendenbefragung:
Auswertung der Pretests abgeschlossen, geplanter Start der Befragung: Anfang Mai 2021
- Unternehmensbefragung: Pretest muss noch durchlaufen werden, geplanter Start: Juni 2021
- Hochschulbefragung: Pretest muss noch durchlaufen werden, geplanter Start: Juni 2021

!! AUFRUF ZUR BETEILIGUNG !!

- 
- Die Befragung muss breit vermarktet und in die Studiengänge getragen werden. Unterstützung wird daher erforderlich:
*Wir freuen uns über alle Hinweise zu und aus Verbänden und Netzwerken aus den jew. Bundesländern oder Hochschulen und zu Ansprechpartner*innen aus den Hochschulen*
 - Wir kommen auf Sie zu; Sie dürfen sich aber gerne schon auf unsere Anfrage vorbereiten. ;-)
 - Gerne stellen wir Info-Materialien zusammen.
 - Bitte melden Sie sich unter: k.dinkelborg@hs-osnabrueck.de.